

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Abbildungen von Präzeichen auf virtuelle und effektive Zeichen**

1. Die aus der von Bense (1975, S. 74) vorgeschlagenen präsemiotischen Triade

$P = (\text{Material, Figur, Umgebung})$

nach Toth (2014) rekonstruierbare präsemiotische Relation

$PR = (m_1^\circ, f_2^\circ, u_3^\circ)$

mit

$m_1^\circ := (0.1)$

$f_2^\circ := (0.2)$

$u_3^\circ := (0.3)$

kann man aufgrund einer ebenfalls von Bense (1975, S. 86, 94 ff.) eingeführte Differenzierung auf die virtuelle Zeichenrelation

$Z_v = R(M, O, I)$

einerseits und auf die effektive Zeichenrelation

$Z_e = R(K, U, I_e)$

andererseits abbilden. Hinzu kommt die in Toth (2014) aufgrund der präsemiotischen Matrix konstruierte präsemiotische Zeichenrelation

$PZR = (M^\circ, (M, O, I)),$

in der das als verfügbares Mittel selektierte präthetische Objekt  $O^\circ$  in  $Z_v$  eingebettet ist.

2. Damit haben wir folgende mögliche Abbildungen vor uns

2.1.  $PR \rightarrow Z_v = (m_1^\circ, f_2^\circ, u_3^\circ) \rightarrow (M, O, I)$

2.2.  $Z_v \rightarrow Z_e = (M, O, I) \rightarrow (K, U, I_e)$



haben wir außerdem

$$PR \subset Z_v \cong Z_e,$$

d.h. das Präzeichen ist eine Teilmenge des virtuellen Zeichens, und dieses ist isomorph zum effektiven Zeichen. Diese Folgerung deckt sich vollständig mit derjenigen aus Toth (2014)

$$(O^\circ \subset PZR) = M^\circ \subset (M^\circ, (M, O, I)),$$

d.h. das vorthetische Objekt vererbt sich qua Selektion ans verfügbare Mittel, und dieses ist natürlich nichts anderes als der Zeichenträger von der virtuellen Zeichenrelation, d.h. dessen Verankerung in der Ontik.

Litratur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Material, Figur und Umgebung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

8.5.2014